**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 31 (1905)

**Heft:** 28

**Artikel:** Fortschrittliches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439607

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Eidgenössisches Sängerfest.

Bon Ernft Meger= Leibftabt.

orcht auf! bem Liederglüd entgegen wallt ftolg Helvetias Sängerschar; Der Uetli gibt ihr feinen Segen, es raufct ber See fo munberbar, Sie fingen von Leng und Lieb und Leid, von Freihelt und Gerechtigleit, Und flechten ins irdifche Leben hinein Lichtfranze aus Liedern und Sonnenichein.

Frisch trällert und trillert es in den Aeften, das fingt und fummt in Bies u. Bald! In lieblichen Beifen ben Sangergaften ber Boglein Brug entgegenschallt. Das jauchzet und jubelt burch ben Sain im Festkonzert ber Bögelein: Bir flechten ins irbifche Leben hinein Lichtfrange aus Liebern und Sonnenfchein.

Die Gloden läuten ihr berglich Willtommen, vielftimmig ernft und feierlich, Als mare der liebe Berrgott gefommen, am Liederfefte gu freuen fich. Run hebt ber edle Betiftreit an und führt bie Bergen himmelan: Und flicht ins irdifche Leben hinein Lichtkranze aus Liedern und Sonnenschein. Bald bonnert wie des Meeres Bogen ber kampfesftarte Schlachtensang, Bald raufcht's wie unter Waldesbogen, bald fluftert's fuß und liebesbang, Und führt die Seele glüdermählt einher gur iconern Sonnenwelt! Sie flechten ins irdifche Leben hinein Lichtfrange aus Liebern und Sonnenfchein.

Da fcmeigt der Böglein Sagen und Singen, fie laufden andachtsvoll bem Sang, Die Gloden hören auf ju klingen, bas Blud laufcht bort am Bergeshang. Bom Baterland und Menschenrecht, von Freiheit fingt ein frei Geschlecht Und flicht ins irdifche Leben hinein Lichtfrange aus Liebern und Sonnenichein.

Db Freude lacht, ob Dornenleiden auf irren Lebenspfaden grout. Ob Morgenrot, ob Tagesicheiden, ob Stürme heulen, Donner rollt, Es bammert ber Schönheit heiliger Tag, im Liebe verklingen Luft und Rlag, Drum flechtet ins irdifche Leben binein Lichtfranze aus Liedern und Sonnenfchein

Der Gottheit Macht fpricht im Gefange, fo weit den Fuß die Erde trägt, Der mahren Runft, bem Lieberklange ein fühlend Berg entgegenichlägt. D Männerfang, o Männerwort, der Freiheit und des Rechtes Bort, O flechtet in aller Leben binein Lichtfrange aus Liedern und Sonnenichein.

### Stanislaus an Ladislaus.



Geliepter Bruther

So weit ich mich gurudtente, ift das dronif de Feftviper (Toasteritis Ploderibus Hug-Altorferi) noch nie so heftig aufgetretten wie in diesem Jahrgang. Auf alle Belle aber wirt es ben Kuhllminnazionspunkt in biegen Tagen ereichen, mo fie in Burich ben Giggenößischen Roten= hopper=Matich aphalden.

Opicon ich mit Feier und Schwert gegen die vielen Festivieh= teten, welche unfer Bolf viehfifch und Mohralisch ruinieren, loggieben möchte, muß ich doch ehrlich petennen, daß ich an diegem Feste meine Freute hape.

Schon in dem ichonen Getichte "Wer nicht lippt Bein, — und Ge= Bang, ber bleibt 1 Narr fein Lepen lang", ift 1 Fingerzeig Gottes, woran fich der Mentsch freuen soll. (N. B. den mittlern Theil hape ich auß= gelagen, intem mir diefelben ex officio nicht liepen turfen, trogbem fie bito fehr zuträglich find.)

Mit Aufnahme ber Sunde und Ragen wird es übrigens Benige

gepen, mo feine Sympadieen haben 4 die edle Mufica.

An allen Tauf=, Buricht= und Totenmehlern, an jeter pochzeit und an jeter Schbrügenmufterung wird ber Runft Apollos in wunterpaaren Thonen und Mehlodieen gehultigt, intem eben von der Rohlretourfängerin bis zum Krofodil am Ril herunter Alle Lepewesen musikalisch pelastet sind.

Einzig unangenehm berührt hat mich die Rlaffiviehzierung ber Liter in Isagen und schwierigen Bolksgegang, wo ef doch viel na= burlicher gemegen mare, diefelpen in rehformierten und fattolifchen Volksgegang einzutheilen.

Wie est nicht anders zu erwarden mar, hapen die Couteaux de Zürich liepefoll 4 die leiplichen Betürfniffe der Sangerbrüter geforgt und ef ift gu pefürchten, daß der Bott der Truntfucht bereits faft noch gewaldigere Triumfe feiern wirt als Apollo felber.

Wenn die Zürcher Anno 7 auch noch das Eigenöffische Tir Betteral gehapt hapen, fo hapen fie innert 3 Jahren alle nothmen= tigen Razionalfeste gehapt und es mare beghalb gu viel gewegen, wenn fie die Buntespant auch noch petommen hetten, womit ich benfelben trottem ihr opligades Festwetter muniche.

Eg grüßt dich in Festweinstimmung

Dein Stanislaus.

## Zwä G'sätzli.

"Fluch doch wädli Uhli Rotach, Lueg es flaket uf im Schopfdach!" Das han-i g'funge, d'Freud ift g'groß, 3 cho mä halt vom Fest am Stoß.

So en Gallerherr hat giftet: "Gelt bu haft bas Brandli g'ftiftet!" Do han=em g'jäät: "I fing Juhu! "Da nub em Uhli g'rüeft wie Du."

#### fortschrittliches.

Rialiener mollen ichmeien Bebel vom fonderbaren Bulownebel. Italiener muffen ichweigen, ftatt fpielen auf ben Sogigeigen. Dem Schweizer wohlbekannt als Greulich, ber Name icon macht fich abicheulich, Bar icharf gefagt, er foll gu fprechen im Badnerland fich nicht erfrechen. Bon Bien erichien fogar ein Abler, bedenklich als Regenten=Tabler, Ihm mar bas Bungeln auch verboten, ju gunften von gemalten Roten. Kreuglinger=Thor wird rafch durchgangen und in der Schweiz dann angefangen, Bang frei zu sprechen und erkledlich, es war geradezu erschredlich. Bottlob, bas fündige Berichwören mar nun in Ronftang nicht gu hören, Das wad're Militar von Baben hat freilich pflichtig icharf gelaben, Und doch verführte Stadtgenoffen und feine Schweizer bos erichoffen, Es halt fich also wirklich neulich die Nachbarschaft recht fehr erfreulich, Es fturgen fogiale Giden bei folden ichlauen Schmabenftreichen.



as eigenössische Sängerfest begeistert mich nicht allein mittels Festwein, sondern auch wegen den verschiedenartigen und ehr= geizigen hohen und niederen Tonen aus Trom: petkanonen und menschlichen geftreckten oder qu= fammengepreßten Balfen. "Singe, wem Befang gegeben", aber die Lieder und umber furrenden Noten werden nicht bem Sänger felbst, sondern dem verzückten Bublifum gegeben.

Wenn das Wetter fest bleibt, haben mir Festwetter. Zwar verschönt ein Platregen Gefang merkwürdig durch fein melodisches Be= platicher, besonders wenn die Singhütte mit flingenden Ziegeln oder Blech bededt ift. Die Bufte fäufeln bagu und in den Wolfen wird die Donnerpaute die Mufit traftvoll und ma= jestätisch begleiten, wie es ein schwacher Men= schenkindtrommler nie zu Stande bringt. So ein "Lebehoch" und ein Donnerflapf babei wirkt munderbar, und zwingt jede Bruft zu ver=

doppelten Bulsichlägen in unerhörter Luft. Das Zischen und Wirbeln von Rateten wird weit übertroffen von zidzadenden Bligen in entzündliche Herzen. Ich habe noch nie erlebt, daß Sänger ober Zuhörer von Blitz= schlägen getroffen worden wären, und drum finge und musiziere die Natur nur mit, dann haben wir Festwetter so wie fo. Roch muß ich, liebe, ver= wertete Zuhörer eines Umstandes gebenken, der viel zu reden gibt. Es heißt allgemein: "Der Bolksgesang ist uns abhanden gekommen!" Das ist nun aber eine durchaus unrichtige Richtigfeit. Johlende Sandwerksburfchen auf der Strafe, fingende Stidermädchen und Rinder find noch lange tein Bolt, aber mo fo ihrer 80 bis 100 Sanger auf dem Podium mit ganger Seele und ganger Rehle nach Lorbeerfrangen paufieren und tonen, bas ist ein Volk! sowohl der Zahl nach als nach ihren Leistungen. Ungerechte Rampfrichter barf und fann es nicht geben, und ein fo vielfopfiger Berein ift ein Bolt, und ein folches Bolt fingt Bolksgefang, das tann mir felbft ein preußischer Rangler nicht bestreiten. Man munkelt fogar von einem Borbeerfrang für mich, ben fonderbaren Gangerfreund. In meiner damit verlegten Bescheibenheit finde ich wirklich feine Borte, um mich gegen biefe Ghre gur Behre fegen gu fonnen, und nehme geduldig auf mein gelehrtes Saupt, mas ba Grunes mit ober ohne Schleife tommen mag, Indeffen bleiben wir in gegenseitiger Bewunderung, mas wir waren bisher, unter Schluß und Gruß.